

**Bund bei den kommenden Kämpfen mit vertreten zu können.** Besonders gute Ergebnisse wurden im letzten Start, welcher über 200 Augen gibt, erzielt. Die Deutsche Regatta-Verbandsmeisterschaft wurde nicht weniger als einmal überboten. Wenn es auch für die noch im Rennen liegenden Teilnehmer ausfallslos liefen, so die von unseren vorjährigen Meister gemachte gigantische Vorlage von 3568 Holz auf 600 Augen herauszukommen, so wurde um so erbitterter um die nächsten Plätze gekämpft.

Nach Abschluß legt sich unsere Mannschaft aus folgenden Sportlern zusammen: Ortsgruppen-Meister 1934 Herbert Trinks (H.R.) mit 3568 Holz; 2. Weiß 3456; 3. Bahndücker 3441; 4. Hildebrand 3436; 5. Schramm 3388; 6. Walter Unger 3344; 7. Heiler 3334; 8. Höpner 3298; 9. Weil 3297; 10. Bahner 3294; 11. Georg Böhme 3274; 12. Linnemann 3243; 13. Weidhorn 3230; 14. Kretschmann 3190; 15. Robert Unger 3189; 16. Lange 3175; 17. Müller 3174; 18. Fruch 3150; 19. Hammer 3138; 20. Otto Schulze 3138; Ersatz: Georg Schulze 3124; Röhner 3079; Herbst Schulze 3067; Pfizner 3017; Kopsch 3010.

Die Sportabzeichenprüfung überboten auf 200 Augen: Trinks mit 1269 Holz; Weiß mit 1178; Hildebrand mit 1178; Bahndücker mit 1177; Weil mit 1171; Linnemann mit 1170; Höpner mit 1168; Schramm mit 1141; Walter Unger mit 1135; Weidhorn mit 1133; Georg Böhme mit 1105 Holz.

Weber 600 Holz auf 100 Augen erreichten die Regatta-Trinks: 622, 611, 648; Weiß: 617, 604; Walter Unger: 621; Claugh: 619; Weil: 613; Höpner: 609; Bahndücker: 608; Schramm: 605.

Auch bei den Frauen unseres Verbandes wurde wieder mit dem alten bewährten Ehrgeiz und Eifer gekämpft, besonders hart ging der Kampf um den Titel zwischen unserer mehrmaligen Meisterin, Regattaschwimmerin Frau Dertel, und der Vize-Meisterin, Regattaschwimmerin Frau Leonhardt. Die von Frau Dertel geschaffene Vorlage von 3697 Holz auf 500 Augen konnte trotz eines guten letzten Startes von unserer vorjährigen Meisterin nicht ganz erreicht werden, womit sich Regattaschwimmerin Frau Dertel abermals den Titel einer Ortsgruppen-Meisterin für 1934 erwarb und unseren Verband für die weitere Ausdehnung im Bezirksstamme der Frauen-Einzelmeister vertreten wird.

Von den Senioren unseres Verbandes hatten erfreulicherweise sieben den Kampf aufgenommen, aber leider haben nur zwei die vorgeschriebene Anzahl auf von 500 Augen abgeworfen. Der in glänzender Form an den Start gehende Regatta-Club Claugh mußte infolge einer Verletzung den Kampf vorzeitig aufgeben. Dem Titel des Senioren-Meisters errang sich wiederum unser alter wackerer Rämpfer Regatta-Club Reller vom Klub „Deutsche Treue“ mit 2651 Holz und wird wieder unseren Verband bei den kommenden Einzelmeisterschaften vertreten.

Bereits am 21. Januar steht die 10er-Mannschaft unseres Verbandes auf den neutralen Bahnen des Chemnitz-Heims in Chemnitz den Verbänden Oberhausen, Dederon, Grünhainichen, Marienberg und Hülba im Kampfe um die Kreismeisterschaft gegenüber, hoffen wir, daß die nunmehr sechsjährige Sportarbeit unseres Verbandes einmal von Erfolg gekrönt sein möge, damit wir unseren heimischen Verband auch bei den weiteren Kämpfen im Schützigen Gau vertreten können.

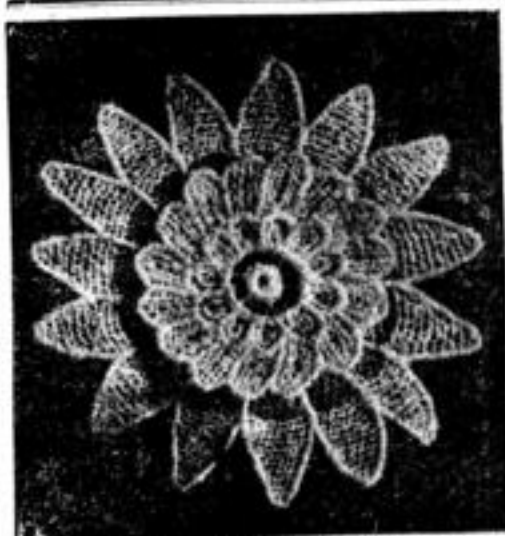
Unsere Einzelmeister und unserer Verbands-Mannschaft ein häufig „Gut Holz“ und „Sieg Heil“ für die kommenden Kämpfe.

## Die Ergebnisse vom Sonntag

### Handball

**100. Niederlichtenau 1—Do. Oberlichtenau 1 5:1 (2:1).** Im letzten Minute wurde das eigentlich in Oberlichtenau angelegte Spiel wegen des verregneten Platzes nach Niederlichtenau verlegt, und man konnte wieder einmal einen Ortsrivalenkampf sehen, der immer in erlauchten Grenzen bis zum Schlußpfiff durchgeführt wurde. Wenn D. bis zur Pause sich gut hielt, lag es an der Retroaktivität des Niederl. Sturms. Die zweite Hälfte des Spieles zeigte aber, daß R. im Ballfang und in technischer Hinsicht die reifere Mannschaft und verdienter Sieger war. Einen höheren Sieg ließ der D. Torwart nicht zu, der bester Mann D. war. Einwandfrei Schiri Voigt, Turnklub.

Handball-Gauliga  
To. Gablenz—Sportfreunde Leipzig 2:4.



### Spitzen-Platte für das Winterhilfswerk

Die höchste Spitzen-Platte, die in einer Anzahl von 5 Millionen Stück in den verschiedensten Teilen des Reiches hergestellt wird und zugunsten des Winterhilfswerks im Monat Februar veräußert wird.

## Photographischer Apparat verhindert Schiffsunfälle

Die neue Rebellkamera, die jetzt an Bord mehrerer amerikanischer Ozeandampfer erprobt wird. Dieser photographische Apparat arbeitet mit Infrarot empfindlichen Platten und kann Aufnahme bei dickerem Nebel und bei Dunkelheit machen. In gefährlichen Situationen, wenn der Nebel dem menschlichen Auge jede Sicht verwehrt, werden von dem Apparat in regelmäßigen Abständen Aufnahmen gemacht und sofort entwickelt. Auf mehrere Kilometer ist dann jedes Riff oder entgegenkommende Schiffe auf der Aufnahme zu sehen.



Luft-Werben—Regit 10:3.  
Do. Falkenau—Do. 1880 Burgk 6:6.  
Reiseklasse 1: Rottkaff—Hilfendorf 9:2,  
Oberlichtenau—Niederlichtenau 1:5.

### Fußball

**FC Merkur.** Das Verbandsspiel Merkur 1 gegen VfB Rodk 1 auf dem Merkurplatz fiel gestern dem schlechten Bodenverhältnissen zum Opfer.  
Merkur 2—1899 Mittweida 2:4:1.  
Merkur 3—Geringswalde 3:0. nicht angetreten.  
Kommande Sonntag Merkur 1—SpG Döbeln 1 in Döbeln (Verbandsspiel).

### Schützigen Gau-Liga

CC—Spaße Plauen 3:1.  
RSC Plauen—VfB Leipzig 2:4.  
DSC—SE Plauen 5:3.  
Wader Leipzig—Guts Muths 2:0.  
Chemnitzer Bezirks-Klasse  
RFB—SC Alsbach 2:2.  
National—SC Hartha 0:1.  
Spogg. Oberhausen—Preußen 5:5.

### Chemnitzer Kreis-Klasse

1. Abteilung  
Chemn. Reichsbahn—1. FC Höpner 2:4.  
Eintracht. Victoria—Post SC Chemn. 3:3 (3:0).  
Grünhainichen. FC—FC Burgk 2:3 (0:2).

### 2. Abteilung

Eppendorf. VB—VB Oberhausen 4:1 (2:0).  
Marienberg. Spilogg.—VB Reichenau 2:5 (1:1).

### 3. Abteilung

Döbeln. FC—VB Jahnsdorf 6:2 (4:1).  
Schöna. Germania—SC Lugau 1:3 (1:1).  
Stollberg. SC—VB Oberwiesenthal 3:2 (3:0).

### 4. Abteilung

Döbeln. Spilogg.—FC Geringswalde 10:2 (3:0).  
Waldheim-N. Grün-Weiß—FC 1899 Mittweida 3:3 (2:0).

## Weihnachtsfeier im Bund der Kinderreichen

Mit Song und Klang und froher Jugendfröhlichkeit feierte der Bund der Kinderreichen, Ortsgruppe Frankenberg, am gestrigen Sonntag im Festsaal der „Hochschule“ sein Weihnachtsfest. Der Bund der Kinderreichen ist nicht mehr wie einst ein Verein mit Sonderregeln auf Kosten der Allgemeinheit. Heute steht diese Organisation im Schutze des neuen Deutschland, im Schutze des Staates, im Schutze des Führers.

Der Film vom Reichsparteitag der NSDAP, der in diesen Tagen im Welt-Theater läuft, zeigt doch gerade, wie der Führer in Liebe an den Kindern hängt und wie er mit ihnen empfindet. Da kann den Familien der Kinderreichen die Zukunft ihrer Familie nicht mehr grau und trübe erscheinen. Da wird ihnen zur Gewissheit, daß im Rahmen des Möglichen alles getan werden wird, die Kinderreiche Familie zu erhalten. Das neue Deutschland bedarf der großen Familie und wird durch hilfsbereite Tat ihre Ziele fördern.

In herzlichster Freude begrüßte der Vorsitzende des Bundes der Kinderreichen, Ortsgruppe Frankenberg, F. Hoyer, die erschienenen Mitglieder und Gäste. Sein besonderer Gruß galt Herrn Pfarrer Sell und Gemahlin, ferner der Ortsgruppe der NSDAP, die mit Ortsgruppenführer Weidert, Dr. W. Adolph und anderen Vertretern erschienen war, sowie der Leiterin der NS-Frauenenschaft, Pauline Jahn, der Kapelle der Freim. Feuerwehr, 2. Kompanie, die sich in uneigennützigster Weise mit ihrer Kunst der Veranstaltung zur Verfügung gestellt hatte, und dem RWS Sangerhain, der durch herrliche deutsche Lieder das Fest verschönern half. Die Begrüßungsworte klangen aus in dem Gedanken an den Führer, der das Werk der Kinderreichen fördert, der ihnen hilft: Reichsanführer Adolf Hitler. Begeistert stimmten die Anwesenden in das dreifache Sieg Heil ein und sangen das Horst-Wessel- und das Deutschlandlied.

Herr Pfarrer Sell feierte sodann das deutsche Weihnachtsfest in warmherzigen Worten. Er pries das deutsche Volk als das Volk der Familie und gedachte des Wortes des Führers, daß die Familie die Zelle des Volkes und Staates sei. Der Redner feierte insbesondere die kinderreiche Familie und schloß im Gedanken an das deutsche Vaterland, seinen Schützherren und Führer.

Ortsgruppenleiter der NSDAP, Weidert, dankte für die Einleitung zur Feiertag und betonte,

daß der Bund der Kinderreichen Ziele verfolgt, nicht nur auf bevölkerungspolitischen, sondern auch auf nationalem, sozialem und kulturellem Gebiet, die sich heute die Regierung stellt. Er feierte ferner das Weihnachtsfest 1933 als deutsche Weihnachtsfest mit dem wiedergewonnenen Glauben an Deutschlands Zukunft, dem Glauben an Gott im Himmel und dem Glauben, daß Deutschland bestimmt ist, eine weltgeschichtliche Mission zu erfüllen. Er verführte dem Bund der Kinderreichen, daß die Bewegung alles für sie tun werde. Im Jahre des Ausbaues 1934 und in den kommenden Jahren würden sich die Gesetze zum besten wenden und der Familienstand werde endlich wieder imstande sein, für seine Familie zu sorgen. Der Redner schloß mit einem Sieg Heil auf den Führer, der auch in Zukunft alles tun werde, was dem Volke von Nutzen sei.

Das Wort ergriß ferner der Kreisleiter des Bundes der Kinderreichen, Heilig, der seiner Gemutung Ausdruck gab, daß die Bewegung nach 14-jähriger Kampf endlich nahe am Ziel sei. Nun sei endlich erreicht, was während der Regierungszeit von 20 Regierungen nicht möglich war, die Anerkennung der kinderreichen Familie als Grundfrage des Staates. Der Führer Adolf Hitler selbst habe die Familie unter seinen besonderen Schutz genommen. Eine bessere Zeit für die Familie werde anbrechen. Eine besondere Ehrung bereite der Kreisleiter ferner dem Bundesbruder Wirth, dem er namens des Gesamtverbandes ein Silberpokal-Geburtsstift überreichte.

Bundesbruder Thomas sprach dem Führer der Ortsgruppe des Bundes der Kinderreichen, Hoyer, den Dank für seine auch im Vorjahre wieder in Treue geleistete Mühe und Arbeit aus und erteilte ihm durch Ueberreichung eines prächtigen Geschenkes.

An der Musikkapelle der Freim. Feuerwehr und dem Männergesangsverein Sangerhain noch eine Anzahl von Kindern des Veranstalters besonderen Anteil. Zwei Mädchen (Schögel und Gabeck) warteten mit einem preiswürdigen Weihnachtslied am Klavier auf, während ein Kinderchor, begleitet vom Orchester, zwei unserer liebsten Weihnachtslieder sang. Ein Gruppenlied bot das Ehepaar E. Hoyer mit den 7 jüngsten ihrer 13 Kinder und besang sich mit dem Gesang des Horst-Wessel-Liedes zum neuen Deutschland.

Im übrigen sorgten die 250 Kinder des 60 Mitglieder zählenden Vereins für frohe Feststimmung. Sie wurden mit Rausch und Stößen bewirtet und es war eine reiche Freude, die Kinder in Fröhlichkeit schauen zu sehen. Viel zu früh nahm für sie gleiches für ihre Eltern die Veranstaltung ein Ende.

## Aus Heimat und Vaterland

Frankenberg, 15. Januar 1934.

### Vorübergehende Störung der günstigen Aufwärtsbewegung der Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Mittweida

Bericht für die Zeit vom 1.—31. Dezember 1933

Der frühe, ungewöhnlich starke Rückgang hat der günstigen Aufwärtsbewegung der Arbeitsmarktlage eine Schwäche gesetzt. Das nötige Erliegen der Arbeiten in den Aufwärtsebenen verursachte erhebliche Zugänge, so daß sich die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Stande vom Vormonat um 884 Personen — 14,2 Prozent erhöhte.

Besonders beeinträchtigt wurde durch den strengen Frost die Durchführung der Rohstandsarbeiten. Von 320 im Vormonat beschäftigten Rohstandsarbeitern mußten 257 die Arbeit einstellen. Demgegenüber konnten erstensherweise die Verbrauchsgüterindustrien ihren bisherigen Stand trotz Verringerung der Weihnachtslieferungen fast allgemein behaupten. Dies kommt besonders bei den Arbeitslosen zum Ausdruck, daß sich die Arbeitslosen gegenüber dem Vormonat nicht verändert hat.

Bei Eintritt günstigerer Witterung ist mit Unterbrechung der Zugänge aus den Aufwärtsebenen auf dem Baumarkt und bei den Rohstandsarbeiten zu rechnen.

Am Ende des Berichtsmontats wurden 5577 männliche und 1520 weibliche, zusammen 7097 Arbeitslose gezählt, gegenüber 4693 männl. und 1520 weibl., zusammen 6213 Arbeitslose am Schluß des Vormontats.

Zur gleichen Zeit des Vorjahres hatte sich die Zahl der Arbeitslosen auf 10 180 Personen.

Bringt man hiervon die feinerzöglichen 400 nicht arbeitslosen Arbeitslosen in Abzug, so er-

gibt sich, daß der Arbeitsmarkt gegenüber dem Vorjahre mit 27,4 Prozent eine bedeutende Entlastung erfahren hat.

Die Stichprobenerhebung am 31. Dezember 1933 ergab:

869 Frau-Empfänger,  
1720 Frau-Empfänger,  
2792 anerkannte Wohlfahrtsunterstützungs-Empfänger (vorläufige Zählung).  
Außerdem werden noch 1300 Kurzarbeiter betraut.

## Anwendung des Hitlergrußes

Dresden. Durch die Verordnung über die Einführung des Hitlergrußes vom 18. Juli 1933 ist der darin näher bezeichnete deutsche Gruß für die gesamte Staats- und Gemeindeverwaltung eingeführt worden. Ueber die Anwendung dieses Grußes sind in verschiedenen Beziehungen Zweifel aufgetreten. Zur Behebung dieser Zweifel ordnet das Reichliche Gesamtministerium folgendes an:

1. Der deutsche Gruß besteht im Erheben des rechten Armes. Es ist freigestellt, in Verbindung mit diesem Gruß die Worte „Heil Hitler“ oder das Wort „Heil“ zu sagen. Andere Grußworte sind mit dem deutschen Gruß nicht zu verbinden.

Wer wegen körperlicher Behinderung den deutschen Gruß nicht durch Erheben des rechten Armes ausführen kann, soll nach Möglichkeit durch Erheben des linken Armes grüßen.

2. Die Beamten, Angestellten und Arbeiter haben den deutschen Gruß im Dienst und innerhalb der dienstlichen Gebäude und Anlagen anzuwenden.

Beamte in Uniform haben ihn ohne Rücksicht darauf anzuwenden, ob sie Kopfbedeckung tragen oder nicht.

3. Beamte in Uniform haben den deutschen Gruß auch außer Dienst anzuwenden. Von den übrigen Beamten wird erwartet, daß sie den deutschen Gruß auch außer Dienst anwenden.

Für die Beamten der Schulpolizei, Gendarmerie und Gemeindepolizei gelten die vom Ministerium des Innern getroffenen Anweisungen.

## Vermeidet Zwangsraumungen

Der Reichliche Justizminister Dr. Heineke hatte den Leiter des Verbandes der Schützigen Gau- und Hausbesitzervereine e. V. gebeten, sich mit allen Kräften dafür einzusetzen, daß unbillige Zwangsraumungen, insbesondere während des Winters, wenn irgend möglich, unterbleiben. Der Leiter des Verbandes hat nunmehr an die Hausbesitzer einen Brief geschrieben, in dem es heißt: Im allgemeinen wird der Hausbesitzer zu Raumungsbefehlen nur dann zustimmen, wenn sie sich in angemessener Weise äußern lassen. In einer Zeit, in der sich jeder Raumungsbefehl zu Opfern berechnen muß, erwartet der Leiter des Verbandes von jedem einzelnen Hausbesitzer, ob organisiert oder nicht, daß er von unbilligen Zwangsraumungen so weit wie mit irgend möglich Abstand nimmt. Jedemfalls wird, soweit nur einigermaßen angänglich, die Bekämpfung von Raumungsbefehlen vermieden werden müssen, da sie den Bemühungen der Reichsregierung auf Gewährung von Schutz gegen Hunger und Kälte entgegenstehen.

— Annaberg. Eine weit über das Erzgebirge hinaus bekannte Führerpersönlichkeit der NSDAP, Ortsgruppenleiter Stadtrat Adolf Martin, verließ seine bisherige Annaberger Wirkungsstätte, um einem ehrenvollen Ruf der Gauleitung zu folgen, die ihn als Kreisleiter in Bautzen eingeweiht hat. Martin gehört der alten Annaberger Parteigarde an und führt seit dem 1. Januar 1929 die Annaberger Ortsgruppe, die unter seiner Leitung zu einer hochgradig sozialen Bewegung wurde. Martin zog im September 1930 zum ersten Male in den Reichstag ein, gehörte dem Reichstages Landtag an und wurde als Schriftführer der NSDAP in das Landtagsdirektorium berufen. Nach Auflösung des Landtages folgte seine Berufung in den Reichstag. Martin ist seit 1929 Mitglied des hiesigen Stadtrates und seit Jahren der Stellvertreter des Bürgermeisters. Man sieht Martin, der sich in weiten Kreisen großer Beliebtheit erfreut, nur mit Bedauern von Annaberg scheiden.



### Bill Litauen das Memelland rechtslos machen?

Der Präsident des Reichsverbandes, Dr. Schneider, soll, wie Gerüchte mit Bestimmtheit erklären, in den nächsten Tagen durch einen Gewaltstreik seines Amtes beurlaubt werden. Nachdem die Litauer schon seit Wochen eine extrem deutschfeindliche Politik verfolgten, würde ein solcher Streik der ganzen Welt den Bruch der Abmachungen über das Memelgebiet durch Litauen offenbar machen.